

Neues aus der Landesstelle

Kronshagen, den 14. August 2023



Liebe Mitglieder,
liebe Fachkräfte,
liebe Leser*innen,

leider muss ich diesen Newsletter mit einer traurigen Nachricht beginnen: in der letzten Woche ist unser langjähriger Kollege Franz-Josef Hecker viel zu früh verstorben. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass Franz-Josef die Seele der LSSH war. Kein*e andere*r Mitarbeiter*in hat länger für die LSSH gearbeitet als er. Er war der erste Mitarbeiter, der aus seiner Tätigkeit in der LSSH in Rente gegangen ist und auch weit darüber hinaus war er noch für die LSSH tätig. Unschätzbar wertvoll war auch immer sein ehrenamtliches Engagement für die Suchtselbsthilfe, dass er bis zum Schluss als Vorstand der arge-sh (ein Zusammenschluss der Suchtselbsthilfeverbände in Schleswig-Holstein) und als Guttempler fortgeführt hat. Er hinterlässt eine riesige Lücke an Wissen über die LSSH und die Sucht- bzw. Suchtselbsthilfelandchaft in Schleswig-Holstein und wir verlieren einen wundervollen (wenn auch manchmal mürrisch wirkenden) Menschen. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Sie können unseren Newsletter auch auf unserer Homepage unter Aktuell - Newsletter (<https://lssh.de/newsletter/>) abrufen. Wenn Sie unseren **Newsletter** noch nicht erhalten, senden Sie gerne eine Mail an lisa.wilke@lssh.de, um in den **Verteiler aufgenommen** zu werden.

...

LSSH-News: aus dem Team

Hallo,

Mein Name ist Jane Callsen und ich darf mich als neue Mitarbeiterin der LSSH vorstellen. Ich habe gerade meinen Bachelor in Sozialer Arbeit an der Fachhochschule Kiel abgeschlossen und bin froh, ab dem 1.8. meine staatliche Anerkennung in diesem Team zu absolvieren. Ich freue mich sehr darauf, mit meinen Kenntnissen aus der Suchtprävention und dem Studium die Arbeit der LSSH in den verschiedenen Bereichen zu unterstützen und wertvolle Einblicke in die Vielfältigkeit der Suchthilfe zu gewinnen. Ich hoffe auf eine tolle Zusammenarbeit!

...

LSSH-News: Suchthilfe

DRV-Nord-Projekt: Zugänge U27 2.0 - Verbesserung der Zugangswege für Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren



Regionale Treffen

Das nächste Vernetzungstreffen für den Kreis Stormarn ist bereits geplant. **Save the Date!**
Das Treffen wird am **10.10.2023** stattfinden.

Datum: **10. Oktober 2023**
Zeit: **14.00 – 17.00 Uhr**
Wo: Im Forumstreff des Jugendarbeitsteams (JAT)
Am Markt 2a
22941 Bargteheide

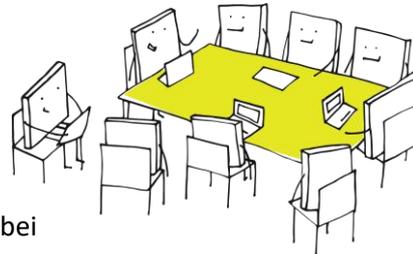
Sollten Sie aus der Region kommen und in der Jugend- oder Suchthilfe tätig sein, melden Sie sich gerne bei lena.michelmann@lssh.de an.

Expert*innenworkshop am 14.09.2023

Gerne würden wir mit Ihnen -wie auch in 2022- in einer Expert*innenrunde über Anregungen aus dem Vorjahr und aktuelle Entwicklungen in den Austausch gehen.

Save the Date:

14.09.2023
13:00 – 17:00 Uhr
PariSERVE (Zum Posthorn 3, 24119 Kronshagen)



Bei Fragen zum Projekt melden Sie sich gerne bei lena.michelmann@lssh.de.

Abgeschlossen: Fortbildung „JugendSuchtHilfe – Basisqualifikation für pädagogische Fachkräfte“

Im Juni folgte der zweite Teil und somit der Abschluss der fünftägigen Fortbildung für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe.

In den Räumlichkeiten vom Haus des Sports kamen knapp 20 Fachkräfte zusammen, die sich aus den unterschiedlichsten Bereichen der Jugendhilfe zusammensetzten.

In sehr gelungenen Vorträgen stellten die Fachkräfte der Suchthilfe Ihre Arbeit vor und es entstand ein gemeinsamer Austausch über die jeweiligen Arbeitsfelder.

Bei Fragen zum Projekt melden Sie sich gerne bei lena.michelmann@lssh.de.



Vernetzungstreffen "Kinder aus suchtblasteten Lebensgemeinschaften" am 22.09.2023

Das KJSG wurde am 23. April 2021 vom Bundestag und am 7. Mai 2021 vom Bundesrat verabschiedet. Es wurde am 9. Juni 2021 im Bundesgesetzblatt (BGBl. 2021, Teil1, Nr. 29. S. 1444 ff.) verkündet und ist somit in weiten Teilen am 10. Juni in Kraft getreten. Das Ziel des KJSG ist es, junge Menschen zu stärken und ihnen mehr Teilhabe zu ermöglichen. Das betrifft auch Kinder aus suchtblasteten Familien. Daher machen wir auf die Veranstaltung des 2. Netzwerktreffens aufmerksam und laden neben dem bestehenden Netzwerk auch weitere Fachkräfte der Sucht- und Jugendhilfe ein.

Achtung Terminänderung!

2. Netzwerktreffen

Thema: Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Referent: Prof. Dr. Jox

am **22.09.2023**

Zeit: 10:00 bis 14:00 Uhr

Ort: Veranstaltungszentrum Kiel,

Faluner Weg 2

24109 Kiel



Die Anmeldung entnehmen Sie bitte der Einladung im Anhang 1.

Bei Fragen wenden Sie sich an lena.michelmann@lssh.de.

...

Projekt „analog – digital – blended solutions“ – digitale Entwicklungen der Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein

Aktuelle Neuerungen und Umsetzungen:



Verlinkung vom Webangebot zur virtuellen Beratungsstelle

Jede Beratungsstelle hat die Möglichkeit, mithilfe eines **Floating Buttons** von ihrer Webseite direkt auf ihr eigenes Onlinesuchtberatungsangebot zu verweisen.



Die Messenger App „SO!“ SuchtberatungOnline!“ wurde den Suchtberatungsstellen, die ein digitales Suchtberatungsangebot vorhalten, bereitgestellt. Diese App ermöglicht die Onlineberatung für Ratsuchende auch von mobilen Endgeräten aus.



Am **13.07.2023** fand ein digitaler Expert*innenworkshop zu den Themen: Messenger App „SO!“, Planung des Workshops „Konzept-Ideen zur Online-Suchtberatung“, aktueller Stand zur Umsetzung der „Questo-“ und „Kunulo“-Apps sowie ein Ausblick für 2024 statt.

Geplante Termine:

29.08.2023 von 10:00 – 14:00 Uhr

in Präsenz, PariSERVE
(Konzeptentwicklung Online-Suchtberatung)

Die Einladung entnehmen Sie dem Anhang 2.

27.09.2023 von 10:00 – 12:00 Uhr

digital (Vorstellung Kunulu- und Questo-App)

09.11.2023 von 13:00 - 17:00 Uhr

in Präsenz, 2. AK Digitalisierung Projektabschluss

Ansprechpartnerin: lena.michelmann@lssh.de

Plattform „Suchtberatung-sh.de“

Ein schneller Weg zur Suchtberatung. Anonym. Digital. Kostenlos. Einzigartig. Jede und jeder kann zu allen Themen rund um Sucht und Abhängigkeit beraten werden.

Am 05. Mai gab unsere Frau Ministerin Kerstin von der Decken den Startschuss für die Online-Plattform Suchtberatung digital SH.



Mit dieser Plattform werden durch gute Zugänglichkeit und Übersicht Hürden abgebaut. Die digitalen Angebote sind nicht nur kostenfrei, sondern können auf Wunsch auch anonym wahrgenommen werden. Hilfesuchende Personen müssen ihre Identität zu keinem Zeitpunkt offenlegen. Egal ob per App, per Videochat, Chat oder Mail, Betroffene sollen gezielt unterstützt werden.

troffene sollen gezielt unterstützt werden.

Auf der Plattform sind zudem die Verbände der Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein, die sich zu einem Verein „die Arbeitsgemeinschaft Suchtselbsthilfe Schleswig-Holstein e.V.“, kurz „die arge“, zusammengeschlossen haben, ebenfalls mit ihrer eigenen Webseite und ihren Angeboten verlinkt. Die Plattform suchtberatung-sh.de ist ein gemeinsames Angebot des Ministeriums für Justiz und Gesundheit und der Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V. (LSSH) sowie der Suchtberatungsstellen in Schleswig-Holstein

Wir, die LSSH, freuen uns über diese gelungene Webseite und bedanken uns bei allen Beteiligten.

Ansprechpartnerin: lena.michelmann@lssh.de



LSSH-News: Suchtprävention

„Performing Prevention“ – Fortbildung zu Bühnenpräsenz und Stimmtraining

In unserem Arbeitskreis Suchtprävention wurde uns von den Beteiligten der Bedarf an einer Fortbildung kommuniziert: Sicherer Auftritt vor Schulklassen bei Präventionsveranstaltungen.

Denn natürlich: Gute „Bühnenpräsenz“ kann man sich ein Stück weit durch Routine erarbeiten, aber ein fachkundiger „Feinschliff“ stärkt die engagierten Präventionisten in dieser Sache umfangreich.

Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Natascha Dohmen aus Hamburg für unsere Fortbildung gewinnen konnten. Frau Dohmen ist staatlich geprüfte Sprech- und Stimmlehrerin und arbeitet nicht nur als Logopädin, sondern bietet auch tolle Workshops zu „sicherem Auftreten“ und Bühnenpräsenz an. Intern firmiert dieser Workshop hier bei uns in der LSSH unter dem Ioriotschen Label: Das „Jodeldiplom“, ein wenig Humor ist schließlich nie verkehrt.

Die Veranstaltung ist für Freitag den **17.11.2023** in Neumünster geplant, damit Teilnehmende aus ganz Schleswig-Holstein auch gute Anreisemöglichkeiten haben.

Die Anmeldung zu diesem Workshop finden Sie im Anhang 3.

Bei Fragen können Sie sich gerne an thorsten.hinz@lssh.de wenden.



Fortbildung zu unserem Präventionsmodul – „Cannabis-Präventions-Parcours“

Am Donnerstag den **16.11.2023** haben wir für Fachkräfte in der Suchtprävention in Schleswig-Holstein einen Zertifizierungs-Workshop zu unserem Präventionsmodul „Cannabis-Präventions-Parcours“ geplant.

Der Cannabis-Präventions-Parcours richtet sich an Schüler*innen ab der 8. Klassenstufe. Ziele dieser Präventionsmethode sind eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Cannabis sowie eine Reflektion der persönlichen Haltung und des eigenen Handelns. Neben der Informationsvermittlung sollen Handlungsmuster erkannt und alternative Verhaltensweisen aufgezeigt werden. Darüber hinaus bietet der Parcours die Möglichkeit, Lebens- und Lösungskompetenzen zu üben und zu schulen. Weitere Bausteine dieses Workshops umfassen die Rahmenbedingungen für den Einsatz an Schulen und die Einbettung in deren Präventionskonzept sowie Maßgaben an das Lehrpersonal zu Vor- und Nachbereitung dieses Veranstaltungsformates.

Die Anmeldung zu diesem Workshop finden Sie in Anhang 4.

Bei Fragen können Sie gerne an thorsten.hinz@lssh.de wenden.



HaLT – Hart am Limit in Schleswig-Holstein

Am **4. September 2023** findet das HaLT Landesnetzwerktreffen Schleswig-Holstein statt. Die Landeskoordination und Standorte werden sich mit Vertreter*innen des Gesundheitsministeriums, der GKV und des Jugendschutzes über das Programm austauschen. Anschließend findet die Re-Zertifizierung der Standorte statt.

Mehr Informationen zu HaLT in Schleswig-Holstein unter <https://lssh.de/halt/>

Mehr Informationen zu HaLT bundesweit unter <https://www.halt.de/>

Mehr Informationen zu HaLT gestärkt durch die GKV unter <https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/bundesweite-aktivitaeten/halt/>

...

LSSH-News: Suchtselbsthilfe

Lots*innennetzwerk



Praxisberatung Lots*innennetzwerk

Am **04.08.2023** fand für die Lots*innen eine Praxisberatung statt, in der die Lots*innen mit Herrn Hinnerk Frahm über ihre Begleitungen von Hilfesuchenden in den Austausch gegangen sind. Es wurden sowohl Problematiken bei Begleitungen, wie auch positive Erfahrungen innerhalb von Begleitungen thematisiert.

Save the Date:

**07.10.23 Qualifikation „Motivierende Gesprächsführung“
Im Guttempler-Haus in Kiel von 10-16 Uhr mit Hinnerk Frahm.**

Weitere Informationen finden Sie im Anhang 5.

Bei Fragen oder Anmeldungen melden Sie sich gerne bei sanja-marie.hagge@lssh.de

An alle Fachkräfte des Suchthilfesystems:

Einigen ist das Lots*innennetzwerk immer noch nicht bekannt oder die Inanspruchnahme dieser tollen Unterstützung wurde bisher nicht angegangen. Oder aber: Sie haben eine*n Klient*in, der*die Interesse hätte Lots*in zu werden.

Rufen Sie mich an!

Ich komme gerne vorbei und stelle Ihnen das Projekt vor. Unsere Lots*innen sind bereit und freuen sich, Personen im Hilfesysteme zu begleiten.

Außerdem können Sie jederzeit auf Ihren Homepages auf das Projekt verweisen. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Bei Fragen, Anmeldungen oder Interesse am Projekt melden Sie sich gerne bei sanja-marie.hagge@lssh.de oder jane.callsen@lssh.de

Außerdem können Sie stets einen Eindruck auf der Homepage zum Projekt gewinnen: <https://lotsennetzwerk.lssh.de/>

...

6. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe

Die 6. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe findet am **23.09.2023** im Haus des Sports in Kiel statt. Das diesjährige Motto lautet „Suchst Du noch oder hilfst Du schon?“

Die Anmeldung läuft und **wir haben noch freie Plätze**. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Weitere Details zum Inhalt finden Sie in unserem [Programm](#) – auch auf unserer Homepage unter https://lssh.de/wp-content/uploads/2023/03/6.-Jahresfachtagung_SSH_TN_23.9.23-1.pdf abzurufen.

Anmeldungen nehmen wir gerne unter sucht@lssh.de entgegen.

...

Workshop „Suchtselbsthilfefreundliche Einrichtung“

Der erste Workshop fand am 03.04.2023 online statt. Gemeinsam haben wir Kriterien gesammelt, die eine „Suchtselbsthilfefreundliche Einrichtung“ ausmachen. Wir bedanken uns für das Interesse sowie den regen Austausch miteinander. Aus den ausgearbeiteten Kriterien soll nun ein Katalog entstehen, welcher angewendet werden kann, um Suchthilfeeinrichtungen in Schleswig-Holstein auszuzeichnen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der arge e.V. und spricht sowohl Vertreter*innen der Suchtselbsthilfe sowie der Suchthilfe in Schleswig-Holstein an.

Im zweiten Workshop am 06.06.2023 ging es inhaltlich um die Rahmenbedingungen des Zertifikats. Wir haben uns gemeinschaftlich damit beschäftigt, wie diese Auszeichnung in ihrer Gestaltung aussehen und wie der Bewerbungsprozess ablaufen kann.

Save the Date!

Der nächste Workshop ist am **06.10.23** geplant. Dieser wird in Lübeck, bei der Diakonie Nord-Nord-Ost, in Präsenz stattfinden. Dort werden wir die Ergebnisse aus den vorangegangenen Workshops zusammenführen und finalisieren können.

Eine Einladung wird noch versendet.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an manfred.patzer-boenig@lssh.de oder sanja-marie.hagge@lssh.de

...

LSSH-News: Landeskoordination Glücksspiel & Medien

Am **29.06.2023** fand der gemeinsame Fachtag der beiden Arbeitskreise AMN und AKGS statt. In



diesem Jahr stand der Fachtag unter dem Titel: „Die wachsende Gefahr durch die Omnipräsenz der Glücksspielwerbung“. Dieser fand in den Räumen der Fachklinik Diako Breklum statt. Michael Immelmann der Abteilungsleiter der Reha für Abhängigkeitserkrankungen, lud in Zusammenarbeit mit der Glücksspielkoordination der Landesstelle für Suchtfragen, alle Interessierten zu diesem Fachtag ein. Über 50 Teilnehmende folgten diesem Ruf und machten sich auf den weiten Weg nach Nordfriesland. Unser Dank gilt allen Beteiligten, die diese weite Anreise auf sich genommen haben. Der Fachtag enthielt viele spannende Vorträge zum Thema Sportwetten, wie z.B. den Betroffenenbericht von Thomas Melchior, der die Kampagne „Mein Leben ist kein Spiel“ ins Leben gerufen hat, nachdem er wegen seiner Wettsucht im Gefängnis landete. Ebenfalls dabei war Florian Friedrich von „Chargeback 24“, einer Organisation, die Glücksspieler*innen dabei hilft,

verlorene Einsätze von illegal operierenden Anbieter*innen zurück zu holen. Markus Sotirianos von der Fan-Organisation „Unsere Kurve“ stellte das „Bündnis gegen Sportwetten-Werbung“ vor. Der Sucht- und Drogenbeauftragte der Bundesregierung Burkhard Blienert eröffnete den Fachtag mit einem Grußwort, auch er positioniert sich klar und fordert eine strengere Regulierung von Sportwetten-Werbung im öffentlichen Raum. Presseberichte über den Fachtag können sie angehängt einsehen. Wir bedanken uns bei den Kolleg*innen der Diako Breklum, die dazu beigetragen haben, dass der Fachtag ein voller Erfolg gewesen ist.



**BÜNDNIS
GEGEN
SPORTWETTEN-
WERBUNG**

...

Fortbildung Beratung und Behandlung von pathologischem Glücksspielverhalten

Im Herbst 2023 (September – November) veranstaltet die Landesstelle für Suchtfragen S-H eine Qualifizierung für Fachkräfte aus der Suchthilfe, die Klient*innen mit einer Glücksspielstörung beraten und behandeln. Wir freuen uns von der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen die Rechte für das bundesweit bekannte Seminar unter der Leitung der Berliner Psychotherapeutin Yvonne Kulbartz-Klatt erhalten zu haben.

In der zweiteiligen Basisqualifizierung erhalten Suchtberater*innen, Suchttherapeut*innen und weitere Fachkräfte der Suchthilfe unter anderem grundlegende Informationen zum Störungsmodell und zu begleitenden Hintergrundproblematiken pathologischen Glücksspielverhaltens. Zudem werden sie mit Fachwissen zur Beratung von problematischen und pathologischen Glücksspieler*innen ausgestattet.

Das Aufbau-seminar in Präsenz behandelt das Thema ADHS und Glücksspiel und empfiehlt die Berücksichtigung der ADHS-Symptomatik in der beraterischen bzw. therapeutischen Bearbeitung der Glücksspielstörung. Das Aufbau-seminar ist bereits jetzt ausgebucht. Wir freuen uns über das große Interesse.

Die Manuale wurden uns von der Brandenburgischen Landesstelle zur Verfügung gestellt und sich in naher Zukunft auf dem Weg zu den Teilnehmenden.

...

Fachverband Medienabhängigkeit



Schon jetzt plant der Fachverband die **„Woche der Medienabhängigkeit“** im Winter. Diese findet in diesem Jahr vom 27.11.2023 bis 01.12.2023 statt.

Das Symposium des Fachverbands findet 2024 im schönen Kiel statt. Am 04. und 05. Juni 2024 lädt der FVM in das Bootshaus an der Kiellinie ein. Dort wird es Workshops und Vorträge zu den neuesten Entwicklungen im Themenfeld Internetbezogene Störungen und Verhaltenssucht geben. Wir freuen uns, dass der Fachverband

diese Veranstaltung in 2024 in Schleswig-Holstein ausrichtet und hoffen auf ihr Interesse und Ihre zahlreiche Teilnahme.



Theater Projekt „Der Spieler“

Es wird am 18.09.2023, 21.09.2023 und 27.09.2023 Aufführungen vom Theaterprojekt „Der Spieler“ geben. Die Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein möchte im Sinne des Mehrebenenmodells moderner Suchtprävention ein Theaterprojekt zum Thema Computerspielstörung in den Schulen Schleswig-Holsteins anbieten. Dieses Angebot soll im Sinne eines Komplementärangebots, die Angebotspalette verbreitern und dazu beitragen noch mehr Schüler*innen im Land zu erreichen und für die Thematik zu sensibilisieren. Unser Theaterprojekt richtet sich an die Klassenstufen 9 und 10 verschiedener weiterführender Schulen in ganz Schleswig-Holstein. Wir rechnen mit 120-150 Teilnehmer*innen pro Veranstaltung in ganz Schleswig-Holstein. Die Veranstaltungen werden in den Aulas der jeweiligen Schulen angeboten, damit jeweils alle Schüler*innen der angesprochenen Jahrgangsstufen an den Veranstaltungen teilnehmen können. Das Theaterprojekt soll jedoch nicht von Laien durchgeführt werden, wir freuen uns sehr, die Zusage für eine hochwertige Theaterproduktion durch Schauspieler und Regisseur Ivan Dentler vom renommierten Kieler Theater „Die Komödianten“ erhalten zu haben. Herr Dentler entwickelt ein Ein-Personen Stück, angelehnt an Dostojewskis Klassiker „Der Spieler“, adaptiert und transferiert ins 21. Jahrhundert. Außerdem ist Herr Dentler für die Durchführung der Veranstaltungen und den theaterpädagogischen Teil dieses Projektes verantwortlich. Die Landesstelle für Suchtfragen ist für den suchtfachlichen Teil der Veranstaltungen zuständig. Mittels moderner Präventionselemente, wie dem interaktiven Tool „kahoot“ werden grundlegende Informationen zum Krankheitsbild vermittelt und auf die Gefahren einer übermäßigen Nutzung von digitalen Medien hingewiesen. Zentrales Element dieser Veranstaltung sind eine lebensweltorientierte, zielgruppenorientierte und medienbefürwortende Ausrichtung und Grundhaltung. Nach dem Theaterstück wird eine anschließende Podiumsdiskussion mit Schüler*innen, Lehrkräften und den Protagonisten bestückt mit Informationen zur Gaming Disorder und der Gambling Disorder (ICD-11: 6C50 und 6C51) durchgeführt. Hier gibt es für die Jugendlichen die Möglichkeit das Gesehene zu reflektieren und einzuordnen.



Ferienprojekt HiKiDra

Die LSSH hat in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Westküste und dem Landeszentrum für eSport und Digitalisierung Schleswig-Holstein ein dreitägiges Angebot für die Ferienbetreuung der HiKiDra – DIAKO Suchthilfezentrum Kiel Organisiert und durchgeführt. Die HiKiDra (Hilfe für Kinder Drogenabhängiger) bietet niederschwellige Eltern- und Kinderberatung an. Es wurden im Rahmen ihrer Präventionsarbeit vom 17.07.2023 bis 19.07.2023 verschiedene Projekte zum Thema Medien veranstaltet. Sabine von Rekowski stellte für den Offenen Kanal Westküste ein Angebot zum Thema Mikrotransaktionen bereit. Hier wurde durch ein Spiel, welches an „Schere, Stein, Papier“ angelehnt ist, In-App-Käufe simuliert und Risiken transparent gemacht. Leon Felgendreher trug für das Landeszentrum für E-Sport und Digitalisierung ein Angebot zum Thema E-Sport Grundlagen mit (E-Sport) Trainingseinheit für Kinder bei. Es wurden die Unterschiede zwischen Videospielen und E-Sport aufgezeigt und mit Achtsamkeitsübungen und Koordinationsübungen, Präventivmaßnahmen zum Vermeiden von Gefahren, aufgezeigt. Von der LSSH wurde ein Angebot zum Thema Fake-News und Risiken in der virtuellen Welt beigesteuert. Hier wurden Möglichkeiten zum erkennen und Umgang mit „falschen“ Nachrichten (Fake-News), versteckten Werbungen, und Gefahren von sozialen Medien aufgezeigt. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.

...

2. Fachtagung: „Kinder in der digitalen Welt“

Am **20.09.2023**, dem internationalen Kindertag, veranstaltet die Landesstelle für Suchtfragen gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Kindheitspädagogik der Fachhochschule Kiel wieder den Fachtag „Kinder in der digitalen Welt“. Die Veranstaltung im letzten Jahr war ein voller Erfolg. Über 70 teilnehmende Fachkräfte aus der Suchthilfe und der Kindheitspädagogik erlebten einen spannenden Fachtag zum Thema Medienpädagogik im Elementarbereich. Auch in diesem Jahr fokussiert sich die Veranstaltung auf die unterschiedlichen Möglichkeiten der Medienkompetenzvermittlung im Kindesalter. Diese Kompetenz kann ein großer präventiver Schutzfaktor sein, internetbezogene Störungen zu verhindern. Es erwarten Sie interessante Keynotes von Nina Soppa von Blickwechsel e.V. Hamburg und Andreas Pauly, Medienpädagogin aus Köln, dem Entwickler bekannter Präventionsprogramme wie den NetPiloten oder SmartKiddies. Am Nachmittag können Sie in verschiedenen Workshops medienpädagogische Angebote kennenlernen.

Anmelden können Sie sich ab sofort unter sucht@lssh.de. Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungsflyer unter: 2. Fachtagung Medienpädagogik – Landesstelle für Suchtfragen e.V. (lssh.de).

Der Teilnahmebeitrag beträgt dank einer Förderung des Gesundheitsministeriums lediglich 25€.

...



LSSH-News: Betriebliche Suchtarbeit

Bredstedter Workshop 2023

am 8.11.2023 ab 9:00 in Breklum

Der Bredstedter Workshop wird seit 1999 vom **Fachverbund Betriebliche SuchtArbeit**, einem Zusammenschluss aus LSSH, Leitstelle Betriebliches Gesundheitsmanagement und Suchtprävention und den Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V., veranstaltet.

Das diesjährige Thema knüpft direkt an das des letzten Jahres an: 2022 haben wir darüber gesprochen, was das Home-Office mit uns macht - in diesem Jahr möchten wir mit den Gästen über das "Verlorene Bürogefühl" diskutieren: "Denn wenn es weg ist, verschwindet auch die Funktion, die es hatte. Das soziale Miteinander unter Kolleg*innen, das ständige Rückversichern von Unternehmenskultur, Klatsch und Tratsch etc. Im diesjährigen Bredstedter Workshop soll es um mehr gehen als nur um Maßnahmen zur Kompensation verlorener Emotionen. Es geht darum, die Beziehung zum Arbeitgeber neu zu denken."

Den Flyer inklusive einer digital ausfüllbaren Anmeldung finden Sie als zusätzlichen Anhang in der Mail .

Fachmesse Betriebliche Suchtarbeit

8.12.2023 im Martinshaus in Rendsburg

Die Messe wird am 8. Dezember 2023 im Tagungszentrum Martinshaus in Rendsburg vom **Fachverbund Betriebliche SuchtArbeit** ausgerichtet. Ihr Ziel ist es, Firmen und Betriebe auf ihrem Weg in ein integriertes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zu unterstützen und somit noch mehr Beschäftigten Zugang zum betrieblichen Suchthilfesystem zu ermöglichen und damit in Beschäftigung zu halten - davon profitieren nicht nur die Betroffenen, sondern auch der Betrieb. Die Veranstaltung adressiert interessierte Mitarbeitende und vor allem Führungskräfte aus zumeist regionalen Unternehmen und Behörden.

Möglicherweise ist die Veranstaltung auch für Sie eine gute Gelegenheit Ihr Unternehmen oder Ihre Einrichtung zu präsentieren?

Den Flyer inklusive einer digital ausfüllbaren Anmeldung finden Sie als zusätzlichen Anhang in der Mail .

Ihr Ansprechpartner für beide Veranstaltungen ist Thorsten Grett:
thorsten.grett-foerster@lssh.de



Überblick: Nächste Veranstaltungen der LSSH

Projekt „analog – digital – blended solutions“ Workshop Konzeptentwicklung Online-Suchtberatung am **29.08.2023** von 10:00 – 14:00 Uhr in Präsenz, ParisERVE (Zum Posthorn 3, 24119 Kronshagen)

Expert*innenworkshop DRV-Nord-Projekt: Zugänge U27 2.0 - Verbesserung der Zugangswege für Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren

Save the Date: 14.09.2023, 13:00 – 17:00 Uhr, ParisERVE (Zum Posthorn 3, 24119 Kronshagen)

2. Fachtagung: **„Kinder in der digitalen Welt“**, Audimax Fachhochschule Kiel am **20.09.2023**

Netzwerktreffen „Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften“ am **22.09.2023** von am **22.09.2023, 10:00 bis 14:00 Uhr** im Veranstaltungszentrum Kiel, Faluner Weg 24109 Kiel

6. Jahresfachtagung der Suchtselbsthilfe am **23.09.2023** im Haus des Sports in Kiel

Qualifikation Lots*innennetzwerk „Motivierende Gesprächsführung“ am **07.10.23** von **10-16 Uhr**, Kiel

Netzwerktreffen **„Sucht- und Jugendhilfe – Region Stormarn“** am **10.10.2023**

...

News Land



NALtrain-Schulung in Kiel

Mit über 50% aller drogenbezogenen Todesfälle, bilden auch 2022 Opioide (wie z.B. Heroin, Methadon, Fentanyl, Morphin) die größte Gruppe am Gesamtgeschehen. Im Gegensatz zu Drogentodesfällen unter Beteiligung von Kokain, Ecstasy und anderen Substanzen, steht für opioidbedingte Notfälle mit dem Naloxon Nasenspray (Nyxoid®) ein sicherer, einfach anzuwendender und wirksamer Wirkstoff zur Verfügung der die atemlähmende Wirkung von Opioiden aufhebt und somit Leben rettet.

Das vom Institut für Suchtforschung Frankfurt gemeinsam mit Akzept e.V. und der Deutschen Aids-hilfe entwickelte Projekt NALtrain wurde im Juli 2021 gestartet, um Naloxon weiter zu verbreiten und so Drogentodesfälle durch Überdosierungen zu reduzieren. Dafür sollen Opiatkonsument*innen und Substituiert geschult werden, Erste-Hilfe-Maßnahmen im Drogennotfall durchführen und Naloxon anwenden zu können. Das Ziel ist es möglichst viele Personen mit dem lebensrettenden Medikament auszustatten.

Am **28.08.2023** wird in der Zeit von 10-14.00 Uhr in den Räumlichkeiten der HESdirekt, Gurlittstraße 3 in Kiel eine NALtrain Train-the-Trainer*innen-Schulung stattfinden. Es sind noch ein paar Plätze frei. Für eine Anmeldung melden Sie sich dazu gerne per Mail an info@naltrain.org.



Herbsttagung 2023 – „Mit Cannabis in die Krise?! Fragen, Befürchtungen, Ängste, Dogmen zur Cannabis-Legalisierung“

Am **28.09.2023** richtet KIELER FENSTER e.V. die Herbsttagung 2023 der Deutschen Fachgesellschaft Psychose und Sucht e.V. aus. Unter dem Titel „Mit Cannabis in die Krise?! Fragen, Befürchtungen, Ängste, Dogmen zur Cannabis-Legalisierung“ wird eine Tagung gestaltet, die am Vormittag ein interdisziplinäres Programm sowie am Nachmittag diverse Workshops bietet.

Tagungsort ist Die Pumpe e.V. in Kiel. Weitere Informationen können Sie unter folgendem Link finden: <https://www.kieler-fenster.de/dfps-herbsttagung-am-28-09-2023-in-kiel/>
Anmeldefrist ist der 21.09.2023.



Stellenbörse

Aktuelle Stellenanzeigen oder Praktika-Plätze unserer Mitglieder oder der LSSH selbst finden Sie auf unserer Homepage unter <https://lssh.de/stellenboerse/>.



Veranstaltungshinweise

Der Newsletter der LSSH dient auch unseren Mitgliedern Veranstaltungen Ihrerseits an dieser Stelle zu bewerben. Wenn Sie das Angebot wahrnehmen möchten, senden Sie die Einladung oder Information an lisa.wilke@lssh.de.

AMEOS Reha Klinikum Lübeck

Hiermit kommen wir gerne der Bitte zur Veröffentlichung der Veranstaltungen nach.

Die Termine:

30.08: Wege in die und was passiert in einer Psychotherapie

11.10.: Vom Solo zum Formationstanz

Systematisch-familientherapeutische Ansätze in der Versorgungspsychiatrie

13.12.: Drogen- und Alkoholabhängigkeit im Spiegel der Rock- und Popkultur

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Anhang 6.



Suchthilfeführer

Sollten Einrichtungen bemerken, dass Sie nicht im Suchthilfeführer gelistet sind oder Anpassungen zu Ihren Einträgen erforderlich sind, melden Sie sich bitte bei sanja-marie.hagge@lssh.de.



News Bund



Fortbildung „Tom & Lisa“ von der Villa Schöpflin

Am **10.10. und 11.10.2023** findet die zweite diesjährige „Tom & Lisa“ Trainer/-innen-Schulung für Präventionsfachkräfte in Mainz statt. „Tom & Lisa“ ist ein speziell für das Setting Schule entwickelter Klassenworkshop zur **Alkoholprävention**, der in den **Klassenstufen 7 und 8** aller Schularten durchgeführt wird.

Kernstück des interaktiven Schulklassenworkshops ist die Simulation der Geburtstagsparty von Tom und Lisa. Die beiden laden die Klasse dazu ein, die Party gemeinsam zu planen und zu feiern. Die Schüler/-innen arbeiten dabei in Teams an der Vorbereitung des Festes und feiern die Party mit all den damit verbundenen Risiken.

Interessierte Präventionsfachkräfte können sich unter folgendem Link bis zum **01.10.2023** anmelden.

<https://www.villa-schoepflin.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/tom-lisa-trainer-innen-schulung-in-mainz.html>

Dort finden Sie auch die **Einladung** und das **Schulungsprogramm**.

Unter dem folgenden Link finden Sie den aktuellen Flyer von „Tom & Lisa“ und weitere Informationen zum Programm. <https://www.villa-schoepflin.de/tom-lisa.html>

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an anna.lauer@villa-schoepflin.de



Leitlinie zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in Kindheit und Jugend

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen und Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) hat die neuen S-2-Leitlinien zur Prävention der Medienabhängigkeit vorgestellt. Ziel der Leitlinie ist es, einen Überblick zum aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand in Bezug auf dysregulierten Bildschirmmediengebrauch in der Kindheit und Jugend zu vermitteln und die damit verbundenen Risiken und Umgangsmöglichkeiten darzustellen. Zielgruppe sind neben den Eltern auch der

Versorgungsbereich der Präventionsmedizin, die ambulante Versorgung, die primärärztliche und die spezialärztliche Versorgung, sowie die Suchthilfe, insbesondere die Suchtprävention. Nachlesen kann man die Leitlinie unter: Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. DGKJ. SK2-Leitlinie: Leitlinie zur Prävention dysregulierten Bildschirmmediengebrauchs in der Kindheit und Jugend. 1. Auflage 2022. AWMF-Register Nr. 027-075. Verfügbar <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/027-075>,

...

Suchtprävention – Cannabisregulierung:

Die Geschäftsführung der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH veröffentlichte ein eindeutig formuliertes, und klare Forderungen stellendes „Positionspapier zur Umsetzung der kontrollierten Abgabe von Cannabis an Erwachsene“.

Die Forderungen sind wie folgt kategorisiert:

1. Regulierung des Cannabismarktes
2. Cannabisprävention politisch und finanziell sichern
3. Policy-Mix aus Verhältnis- und Verhaltensprävention und Umsetzung

Der Bitte der Weiterleitung kommen wir gerne nach. Das Papier ist im Anhang zu finden.

Das Positionspapier können Sie dem Anhang 7 entnehmen.

...

Bleiben Sie/bleibt zuversichtlich!

Björn Malchow
Geschäftsführung
und das Team der LSSH

Anhang 1:



Landesstelle für Suchtfragen
Schleswig-Holstein e.V.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Justiz
und Gesundheit

Einladung



Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG

Verbesserungen für SuchthelferInnen im Bereich des Kinderschutzes?

Das KJSG wurde am 23. April 2021 vom Bundestag und am 7. Mai 2021 vom Bundesrat verabschiedet. Es wurde am 9. Juni 2021 im Bundesgesetzblatt (BGBl. 2021, Teil1, Nr. 29. S. 1444 ff.) verkündet und ist somit in weiten Teilen am 10. Juni in Kraft getreten. Das Ziel des KJSG ist es, junge Menschen zu stärken und ihnen mehr Teilhabe zu ermöglichen. Das betrifft auch Kinder aus suchtbelasteten Familien.

Landesstelle für Suchtfragen
Schleswig-Holstein e.V.

Die Fachkräfte des Jugendamtes, der freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe und der Suchthilfe haben nicht selten mit Kindern zu tun, deren Eltern eine Suchterkrankung aufweisen. Es ist immer wieder eine große und oft sehr schwierige Aufgabe im Einzelfall, diesen Kindern zu helfen. Patentrezepte gibt es leider nicht. Jeder Einzelfall fordert eine individuelle Antwort. Umso wichtiger ist es, dass die Fachkräfte des Jugendamtes, der freien Kinder- und Jugendhilfe und der Suchthilfe zusammenarbeiten und die rechtlichen Vorgaben, die das neue KJSG mit sich bringt, kennen. Das Seminar beinhaltet wichtige Neuerungen des Gesetzes und bietet einen Rahmen für Fragen und Praxisbeispiele, die gerne mitgebracht und diskutiert werden können.

Wann:

Freitag, 22. September 2023

Von: 10:00 bis 14:00 Uhr

Wo:

Veranstaltungszentrum Kiel,

Faluner Weg 2

24109 Kiel

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Seminargebühr beträgt 40,00 € inkl. Getränke und kleinen Snack.

Bei Abmeldung nach dem 08. September ist die volle Tagungsgebühr von 40,00 € zu zahlen (Ersatz-Teilnehmende werden selbstverständlich akzeptiert).

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Abschnitt auf der nächsten Seite und senden diesen per Mail an sucht@lssh.de oder postalisch an die unten aufgeführte Adresse.

Anmeldeschluss ist der 01. September 2023

Anmeldung:

Ich melde mich hiermit verbindlich für das Seminar „Kinder suchtbelasteter Lebensgemeinschaften am 22. September 2023 an.

Ich bin damit einverstanden, dass die Angaben zur Person im Rahmen der Veranstaltung und zu organisatorischen Zwecken von der LSSH verwendet werden. Die Teilnahmebedingungen habe ich gelesen und mit meiner Unterschrift akzeptiert. (Nicht Zutreffendes streichen). Datenschutzhinweis: Ihre Anmeldung wird in einer Datenbank elektronisch gespeichert und im Rahmen der Veranstaltungsplanung verarbeitet. Die Einwilligung in die Speicherung und zweckgerichtete Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit unter sucht@lssh.de widerrufen. Während der Veranstaltung werden evtl. Fotoaufnahmen für die interne und externe Öffentlichkeit gemacht. Mit dieser Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis zur Nutzung dieser Fotos durch die Träger der Veranstaltung. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Name:

Vorname:

Institution:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Email-Adresse:

Unterschrift:

**Bitte zurück per Post: Landesstelle für Suchtfragen SH e.V., Schreberweg 10,
24119 Kronshagen**

Anhang 2:

Kronshagen, den 14. August 2023

Einladung zum Workshop „Konzeptionierung digitale Suchtberatung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zu unserem Workshop zur Konzeptionierung von Blended Counseling in der Suchtberatung ein.

Der Workshop findet am **29.08.2023**

in der Zeit von **10:00 – 14:00 Uhr**

bei **PariSERVE**

Paritätische Sozialdienste gGmbH, Zum Posthorn 3, 24119 Kronshagen

statt.

Im Workshop werden wir uns mit den Herausforderungen und dem Handlungsbedarf der Digitalisierung in der Suchtberatung auseinandersetzen. Gemeinsam mit Herrn Wimmer und Herrn Ziegler von zone35 und Fachkräften aus der Suchtberatungspraxis werden wir über das Blended Counseling in der Suchtberatung als zukunftssträchtiges, professionelles Beratungsformat mit beratungsfachlichen, technischen und organisatorischen Herausforderungen sprechen, über Konzeptideen informieren und Anregungen teilen.

Wir freuen uns auf Sie.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Michelmann

Referentin für Suchthilfe,
Landeskoordinatorin „Suchtberatung digital SH“

Anhang 3:

Fortbildung — „Performing Prevention“

Suchtprävention Schleswig-Holstein

Freitag 17.11.2023 von 9.30 Uhr — 14 Uhr in Neumünster

 **Präsenz**

/Präsenz/

Substantiv, feminin [die]

1. **BILDUNGSSPRACHLICH**
Anwesenheit, [bewusst wahrgenommene] Gegenwärtigkeit
"starke militärische Präsenz"
2. **JARGON**
körperliche Ausstrahlung[skraft]
"eine Schauspielerin mit/von geradezu umwerfender Präsenz"

Ort:

„Kiek in“

Gartenstraße 32

24534 Neumünster

Workshop: „Performing Prevention“

In unserem Arbeitskreis Suchtprävention wurde uns von den Beteiligten der Bedarf an einer Fortbildung kommuniziert: Sicheres Auftreten vor Schulklassen bei Präventionsveranstaltungen.

Denn natürlich: Gute „Bühnenpräsenz“ kann man sich ein Stück weit durch Routine erarbeiten aber ein fachkundiger „Feinschliff“ stärkt die engagierten Präventionisten in dieser Sache umfangreich. Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Natascha Dohmen aus Hamburg für unsere Fortbildung gewinnen konnten. Frau Dohmen ist staatlich geprüfte Sprech- und Stimmlehrerin und arbeitet nicht nur als Logopädin, sondern bietet auch hochkarätige Workshops zu „sicherem Auftreten“ und Bühnenpräsenz u.a. für Führungskräfte in der Wirtschaft an.

Die Veranstaltung ist für Freitag den 17. November 2023 in Neumünster geplant, damit Teilnehmende aus ganz Schleswig-Holstein auch gute Anreisemöglichkeiten haben.

Diese Weiterbildung ist insbesondere für die Präventionsfachkräfte in Schleswig-Holstein konzipiert!

Inhalte des Workshops

- Unsere eigene Stimme und ihre Wirkung besser kennenlernen & optimieren
- Stimme *verkörpern*: Eine tiefe Atmung schafft eine stärker im Körper verankerte, präsente Stimme.
- Eine zuverlässige *Sprechatmung* entwickeln. Atem-, Sprech- und Performing Tipps für den Einsatz an Schulen oder bei schwierigem Publikum
- Eine bessere Artikulation entwickeln
- Körpersprache — fließend sprechen
- Selbstbewusstsein: Akzeptanz im Innen führt zu mehr Präsenz im Außen
- Zertifizierung der Teilnehmenden

Im Anschluss daran reflektieren wir gemeinsam hilfreiche Interventionsmöglichkeiten mit Blick auf Störungen im Klassenkontext. Der Workshop eignen sich also nicht nur für junge Nachwuchskräfte sondern auch für „alte Hasen“ in der Prävention.

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt, um eine Anmeldung wird daher gebeten bis zum 10.11.2023.

Anhang 4:

Fortbildung — „Cannabis-Präventions-Parcours“

Zertifizierungsworkshop zu unserem Präventionsmodul

Suchtprävention Schleswig-Holstein

Donnerstag 16.11.2023 von 9.30 Uhr — 13 Uhr in Kiel



Ort:

Pariserve Kronshagen

Zum Posthorn 3

24119 Kronshagen

Seminarraum K-2

Der Cannabis-Präventions-Parcours

Der Cannabis-Präventions-Parcours richtet sich an Schüler*innen ab der 8. Klassenstufe.

Ziele dieser Präventionsmethode sind eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Cannabis sowie eine Reflexion der persönlichen Haltung und des eigenen Handelns. Neben der Informationsvermittlung sollen Handlungsmuster erkannt und alternative Verhaltensweisen aufgezeigt werden. Darüber hinaus bietet der Parcours die Möglichkeit, Lebens- und Lösungskompetenzen zu üben und zu schulen.

Der Cannabis-Präventions-Parcours umfasst sechs Stationen, die von zwei Gruppen zum Teil parallel oder gemeinsam durchlaufen werden. Der interaktive Parcours dauert zwei Schulstunden und wird von zwei zum Parcours geschulten Suchtpräventionsfachkräften begleitet. Für jede Station hat die Gruppe 15 Minuten Zeit. Ggf. kann mit der Schule ein anderer Zeitrahmen vereinbart werden.

Der Einsatz des Parcours kann beispielsweise innerhalb einer Projektwoche, Suchtwoche, als Präventions-Veranstaltung, als ein Angebot aufgrund eines Vorfalls oder aufgrund einer Bedarfslage an einer Schule erfolgen

Diese Weiterbildung ist insbesondere für die Präventionsfachkräfte in Schleswig-Holstein konzipiert!

Inhalte des Workshops

- Kennenlernen des Cannabis-Präventions-Parcours, um ihn als Präventionsfachkraft in der eigenen Region einzusetzen.
- Rahmenbedingungen für den Einsatz an Schulen
- Einbettung in das Präventionskonzept der Schule
- Maßgaben an das Lehrpersonal zur Vor- und Nachbereitung
- Regelwerk und Interventionsketten
- Zertifizierung der Teilnehmenden

Im Anschluss daran reflektieren wir gemeinsam mögliche Weiterentwicklung den Präventions-Parcours mit Blick auf die kommenden Gesetzesänderungen von Cannabis als partizipative Qualitätsentwicklung dieser Methode. Der Workshop eignen sich also nicht nur für junge Nachwuchskräfte sondern auch für „alte Hasen“ in der Prävention.

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt, um eine Anmeldung wird daher gebeten bis zum 10.11.2023.

07. Oktober 2023
Lots*innennetzwerk Schleswig-Holstein
Qualifikation
„Motivierende Gesprächsführung“



Seminar

Sie sind schon länger abstinent? Jetzt wollen Sie andere Menschen dabei unterstützen, ebenfalls diesen Weg zu gehen. Doch wie können Sie Menschen dabei unterstützen und dazu motivieren ihren Konsum zu reduzieren oder Hilfen in Anspruch zu nehmen?

Die Motivierende Gesprächsführung (MI) kann dabei eine praktische Hilfe sein. In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen der MI kennen. MI wurde für die Bearbeitung von Suchtproblemen entwickelt und baut darauf auf gemeinsam mit ihrem Kapitän eine Veränderungsmotivation aufzubauen, um die Suchtprobleme zu bearbeiten. Für dieses Seminar haben wir Hinnerk Frahm als Referent eingeladen, der Ihnen MI als Gesprächswerkzeug nahebringt, sodass sie in der Lage sind Techniken der MI anzuwenden.

Wann: Samstag 07. Oktober 2023 von 10 bis 16 Uhr

Wo: Guttempler-Haus, Körnerstraße 7, 24103 Kiel

Unser Ziel:

Die Qualifikation der Sucht- und Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein ist ein Hauptanliegen der LSSH. Deshalb werden regelmäßig Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Seminare durchgeführt. Diese orientieren sich an den Bedürfnissen der alltäglichen Sucht- und Suchtselbsthilfearbeit.

Veranstalterin:



Landesstelle für Suchtfragen
Schleswig-Holstein e.V.



Anhang 6:



Fachvorträge im III. und IV. Quartal 2023

AMEOS Reha Klinikum Lübeck

Multifunktionsraum, Mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr

Jede Veranstaltung wird zertifiziert (2 Fortbildungspunkte).

Bitte Barcode mitbringen.

- **30.08. | Wege in die und was passiert in einer Psychotherapie**
Referent: Dr. Martin Lison,
Ärztlicher Leiter der AMEOS Klinika Lübeck
- **11.10. | Vom Solo zum Formationstanz
Systemisch-familiientherapeutische Ansätze in der
Versorgungspsychiatrie**
Referent: Dr. Rüdiger Arnold,
Leitender Oberarzt AMEOS Klinikum Lübeck
- **13.12. | Drogen- und Alkoholabhängigkeit im Spiegel der Rock- und
Popkultur**
Referent: Oliver Voß,
Leitender Oberarzt AMEOS Klinikum Lübeck

Veranstaltungsort:
AMEOS Reha Klinikum Lübeck
Haus 3, Weidenweg 9-15, 23562 Lübeck
Tel. 0451 5894-0, luebeck-reha@ameos.de

Änderungen vorbehalten.

Vor allem Gesundheit

ameos.eu

Anhang 7:



NACHHALTIGE UND MODERNE SUCHTPRÄVENTION Suchtpolitik modernisieren und Suchtprävention stärken

POSITIONSPAPIER ZUR UMSETZUNG DER KONTROLLIERTEN ABGABE VON CANNABIS AN ERWACHSENE

Kerstin Jüngling und Anke Timm
Geschäftsführung Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH

Suchtprävention verfolgt das Ziel, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Lebens- und Risikokompetenz zu stärken, sie davor zu schützen, Schaden zu nehmen und ihnen ein unabhängiges Leben zu ermöglichen. Angesichts des zweistufigen Vorhabens der Regulierung von Cannabis müssen Jugendliche bereits heute in ihrem Wissen gestärkt werden, um morgen als Erwachsene kompetente Konsumententscheidungen treffen zu können. Durch die Regulierung wird die subjektiv empfundene Verfügbarkeit von Cannabis erhöht, daher muss die gesetzliche Novellierung der Cannabispolitik zwingend den Jugend- und Gesundheitsschutz ins Zentrum stellen und einer gesteigerten Attraktivität zum Konsumanstieg vorbeugen.

Forderungen an die Landes- und Bundespolitik¹ (bereits z.T. im Referent*innen-Entwurf des Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis [Juli 2023] abgebildet)

1. Regulierung des Cannabismarktes unter konsequenter Einhaltung von Gesundheits- und Jugendschutzstandards. Steuerung und Eingrenzung der Erhältlichkeit von Cannabis
 - Zugang zu Cannabis-Clubs und Abgabestellen in Modellregionen erst ab 18 Jahren
 - Obligatorische Schulung von Präventionsbeauftragten und Clubverantwortlichen durch Suchtpräventionsfachkräfte. Bezug von Cannabisprodukten nur über nachvollziehbare und geprüfte Bezugsquellen – im Eigenanbau und kommerziellen Setting
 - Wirksame Jugendschutzkonzepte etablieren; Umsetzung durch Landesbehörden sicherstellen und überprüfen; Verstöße konsequent sanktionieren
 - Konsum im öffentlichen Raum und in der Nähe von kinder- und jugendrelevanter Lebenswelt streng limitieren. Werbeverbot, neutrale Verpackungen, Beipackzettel und Informationen über Beratungs- und Hilfsangebote beim Cannabisbezug müssen verpflichtend sein
2. Cannabisprävention muss bereits jetzt politisch und finanziell gesichert und gestärkt werden
 - Suchtprävention in ihrer Schnittstellenfunktion als integralen Bestandteil von landesweiten Gesundheitsstrategien etablieren
 - Aufwuchs der Bundessaussgaben durch eine adäquate Aufstockung der Suchtpräventionsmittel im Haushaltsplan des Landes ergänzen
 - Die Lohnsteuer-Mehreinnahmen in einen Präventionsfond überführen, um diese zweckgebunden Präventionsangeboten widmen zu können
 - Wissenschaftliche Evaluation der Regulierungseffekte und stetige Aktualisierung des Präventionsbedarfs
3. Policy-Mix aus Verhältnis- und Verhaltensprävention und Umsetzung durch qualifiziertes Fachpersonal
 - Lebenskompetenzen in der universellen Prävention fördern und hierdurch Gesundheitskompetenzen schon im Kindes- und Jugendalter stärken; Konsumkompetenzen bei bereits konsumierenden Jugendlichen entwickeln
 - Erziehungskompetenz von Eltern und Sorgeberechtigten adressieren
 - Früherkennung und Frühintervention im schulischen und Freizeitkontext ausbauen; Jugendlichen Cannabiskonsum entkriminalisieren
 - Fachpersonal in der Suchtprävention spezifisch zur Gewährleistung geltender evidenter Qualitätsstandards qualifizieren
 - Multiplikator*innen-Bildung und materielle Ausstattung zur Personalerweiterung in Kompetenzzentren für Suchtprävention ausbauen

Strategien zur Umsetzung der Cannabisprävention im Land Berlin

Der Cannabiskonsum in Berlin zeigt schon heute ein deutliches Bild:

In der Hauptstadt wird mehr und riskanter Cannabis konsumiert als im Bundesdurchschnitt und es besteht viel Bedarf hinsichtlich Aufklärung, Wissensvermittlung und Kompetenz- sowie Ressourcenstärkung. Unabhängig vom rechtlichen Status gibt es schon jetzt einen überdurchschnittlich hohen Konsum von jungen Menschen in Berlin und fast jede zweite Person weist problematische Konsummuster auf.² Aus dem anhaltenden Konsultationsprozess mit Expert*innen und Fachkräften lassen sich zentrale Bedarfe moderner Cannabisprävention in Berlin ableiten.

Universelle Prävention

- Erhalt und Ausbau der soziallagenbezogenen und schulischen Suchtprävention. Obligatorische Verankerung von Suchtprävention und Lebenskompetenzansätzen in Rahmenlehrplänen
- Finanzielle und personelle Ressourcen bei Suchtpräventionskräften aufstocken, um aktuellen Bedarfen gerecht werden und Multiplikator*innen ausbilden zu können
- Ausweitung der Präventionsstandards der Fachstelle für Suchtprävention mit dem Ziel der Lebens- und Gesundheitskompetenzstärkung in den Settings Schule, OSZ/Berufsschule und Jugendeinrichtung
- Aufklärung der Berliner Bevölkerung über Risiken von Cannabiskonsum und risikoarmen Konsum durch zielgruppengerechte Öffentlichkeitsarbeit
- Cannabisprävention nicht ausschließlich über die BZgA steuern, sondern fest in den Kommunen und lebensweltlichen Schnittstellen verankern
- Versteigerung des evaluierten Cannabis-Bundesmodellprojektes „HöhenRausch“ für Jugendfreizeiteinrichtungen und Weiterentwicklung als mobiles Angebot für Schulen
- Cannabisprävention baut auf Kooperation und wirkt systemisch: Erhalt und Weiterentwicklung der Kooperationen auf Landes- und Bezirksebene unter starker Beteiligung von qualifizierten Suchtpräventionsexpert*innen

Selektive / indizierte Prävention

- Frühinterventionsangebote für riskant konsumierende junge Menschen auch in der Suchtprävention verorten, da junge Ratsuchende bevorzugt Angebote der Suchtprävention nutzen; Weiterentwicklung von Frühinterventionsangeboten für urbane Spezifika und Verankerung in lebensweltlichen Schnittstellen
- Angebotsweiterung der *family based interventions* (Beratung von vulnerablen Familien, Elternkurse und -veranstaltungen, Informationsangebote für [professionelle] Sorgeberechtigte) sowie der niedrigschwelligen Früherkennungs- und Frühinterventionsmaßnahmen in der Berliner Präventionspraxis

Es ist an der Zeit

Damit Berlin Gesundheitsmetropole wird, sind Politik und Fachexpert*innen jetzt gefordert, politische Klarheit in der Cannabispolitik zu schaffen und der Suchtprävention eine starke Gewichtung zu verleihen. Der Zugang zu Cannabis muss reguliert und kontrolliert werden, ohne ihn zu befördern. Es darf kein Zufall mehr sein, wer mit Angeboten der Suchtprävention in Berührung kommt. Eine systemische Verankerung und politische Stärkung der Suchtprävention ist ein zentraler Beitrag zur Gesunderhaltung der gesamten Bevölkerung.

Berlin, Juli 2023

Die Inhalte der Forderungen basieren auf wissenschaftlicher Expertise und Auswertung der aktuellen Positionen des Fachverbands Sucht (FbS), der Landesstellen Suchtprävention (LSSH) und des Bundesverbandes Bundesverband Sucht (BfS) sowie der LfS, des LfS, des LfS und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sowie der LfS, des LfS, des LfS und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).
Köster, J. & Rensmann, M. (2023). Cannabiskonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Berlin: Ergebnisse einer Bevölkerungsumfrage. Hamburg: Institut für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD).